

## Hallenfußball: 22. Viktoria Cup

### Einer war zu jung für die alten Hasen

Schiedsrichter loben Fairness der Teams.

#### Sie wollten doch nur spielen

Ginge es nach den erreichten Punkten in der Vorrunde, so hätte eigentlich die Altherren-Mannschaft der SV Lauingen Bornum anstatt der von Alaa Aldahir betreuten „Cup Legenden“ ins Viertelfinale einziehen müssen. Sie hatte nämlich zwei ihrer Gruppenspiele gewonnen, die „Legenden“ nur eins. Dumm nur, dass für die SV AH mit Dennis Evers ein Spieler in allen drei Partien zum Einsatz kam, der das Mindestalter von 32 Jahren noch nicht erreicht hatte. So wurden alle ihre Spiele nachträglich mit 0:2 verloren gewertet. „Wir wollten nicht schummeln, aber wir hatten nicht genug Leute, wollten aber unbedingt spielen, damit der Turnierplan eingehalten werden konnte. Und Dennis hat ausgeholfen“, lautete die einfache Erklärung.

#### Aller guten Dinge...

Nachdem der FC Vatan den Viktoria-Cup bereits 2015 und 2016 gewonnen hatte, stellt der Triumph in diesem Jahr den Titel-Hattrick dar. Damit geht auch der Pokal zum dritten Mal an den FC Vatan – und damit heißt es für Markus Jaworski Abschied nehmen. Denn der Cup geht nun endgültig in den Besitz von Vatan über. Der Turnierorganisator muss wohl oder übel einen neuen besorgen...



Markus Jaworski überreichte den Viktoria Cup zum dritten Mal in Folge an den FC Vatan.

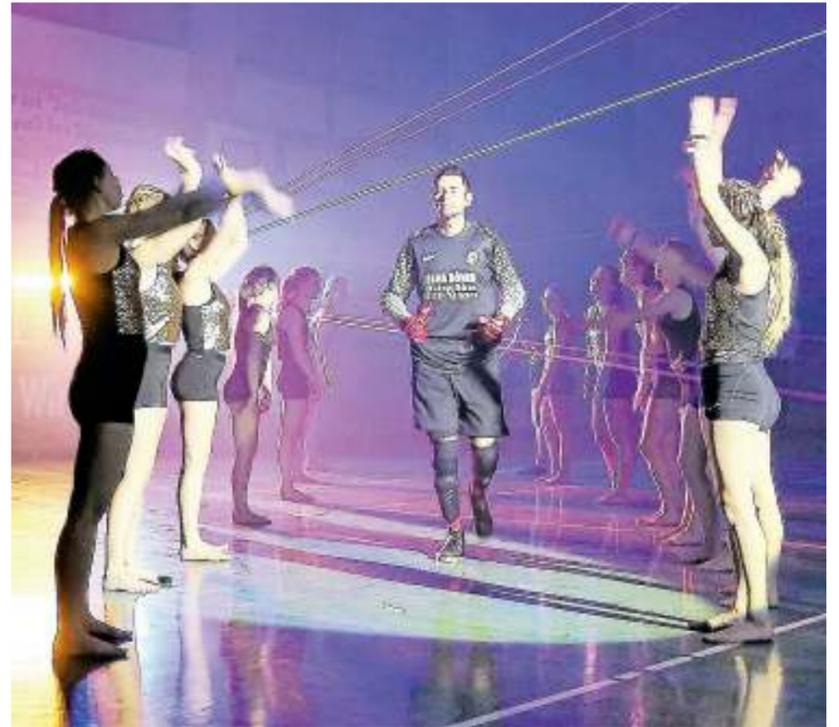
#### 2018 gerne wieder dabei

„Unser Dank gebührt dem SV Viktoria Königslutter und seinem Vorsitzenden Markus Jaworski. In meiner Laufbahn habe ich selten ein solch großartiges Turnier gesehen, da können sich manche höherklassige Mannschaften etwas von abschneiden. Der Landkreis Helmstedt kann stolz sein auf dieses Turnier“, fasste Schiedsrichter Florian Cacalowski seine Eindrücke zusammen und bedankte sich bei den Mannschaften, die eine faire Spielweise an den Tag legten, stets mit sich reden ließen und Entscheidungen fast immer akzeptierten. „Ich hoffe, dass Ann-Kathrin Brandes, Werner Denenberg, Christian Rogge und ich mit diesem Turnier auch ein bisschen Werbung für das Schiedsrichterwesen machen konnten und vielleicht der ein oder andere sagt, das will ich auch mal machen“, sagte Cacalowski. Er freue sich schon auf den Viktoria Cup 2018 und steht, sofern gewünscht, wieder zur Verfügung. *hjt*



Die Flying GaBös traten zwischen den Turnierspielen zweimal auf und machten ihrem Namen dabei alle Ehre.

Fotos (9): regios24/Hans-Jürgen Trommler



Großes Tamtam und Lasershow: Vor dem ersten Anstoß wurden die Spieler aller Mannschaften gebührend vorgestellt.

# „Ein rundherum gelungenes Turnier“

Organisator Markus Jaworski zieht ein durchweg positives Fazit. Viel Lob für Lauingen Bornum II und die Allstars.

Von Hans-Jürgen Trommler

**Königslutter.** Die Hoffnungen von Königslutters Ortsbürgermeister erfüllten die Aktiven. „Ich freue mich auf einen tollen Viktoria Cup mit vielen Toren, packenden Zweikämpfen und hoffe, dass immer fair gespielt wird“, hatte Kurt Bötzel in seiner Begrüßungsansprache zu Beginn des Viktoria Cups gesagt. Satte 175 Tore bekamen Bötzel und die übrigen Zuschauer dann auch zu sehen.

„Mein Dank und meine Anerkennung gilt in erster Linie Markus Jaworski, dem Organisator des Turniers. Sein jahrelanger Einsatz verdient allergrößten Respekt“, lobte Bötzel. „Dass das Turnier ein solcher Erfolg geworden ist, ist sein Verdienst.“

Jaworski selbst äußerte sich nach dem Turnier ebenfalls zufrieden. „Die wochen-, ja monatelange Vorbereitung hat sich gelohnt. Es war aus meiner Sicht ein rundherum gelungenes Turnier“, erklärte der Organisator. Die Vorstellung des FC Vatan bezeichnete Jaworski als „eine Demonstration für modernen Hallenfußball“.

Die Truppe von Coach Giuseppe Marchese habe, obwohl sie in der Vorrunde gegen Lauingen Bornum II verlor, das Turnier beherrscht und verdientermaßen den Cup gewonnen. Der Halbfi-



Volle Ränge und tolle Stimmung in der Wilhelm-Bode-Halle: Die Begeisterung des Publikums bestätigten die Organisatoren darin, dass der Viktoria Cup nach wie vor zu den sportlichen Höhepunkten in Königslutter gehört.

nal-„Unfall“ von Lauingen Bornum im vereinsinternen Duell gegen die eigene „Zweite“ habe den Weg für den FC Vatan freigemacht. „Aber Respekt vor der tollen Leistung von der SV Lauingen Bornum II“, betonte Jaworski.

Ein Lob sprach der Turnierchef auch den Allstars aus. „Sie haben mit dem Halbfinaleinzug ihre Klasse gezeigt. Und in der dritten Halbzeit waren sie eine Klasse für sich...“, sagte Jaworski mit Blick auf die Party nach dem Turnier lachend. „Eine wirklich sehr sympathische Truppe“, fügte er an.

Zum Erfolg des Viktoria Cups hätten neben den Fußballern auch viele andere Faktoren beigetragen: Angefangen bei der Rundumbande oder der Turnierzeitung, über die tollen Zuschauer bis zu den Flying GaBös, „die einfach Spitze waren“, so Jaworski. All dies sei ein Garant dafür gewesen, dass eine einmalige Stimmung herrschte. „Man hatte das Gefühl, bei einem Profiturnier zu sein – einfach überwältigend. Ich freue mich, dass Königslutter so ein geiles Turnier hat“, unterstrich Jaworski.

Ebenso begeistert zeigte sich der Turnierorganisator von der After Game Party. „Das Team um Rita Flachsmeier hat einen richtig guten Job gemacht. Besonders schön war es, dass der FC Vatan den Viktoria Cup Pokal mitgebracht hatte. So konnten alle Besucher das Schmuckstück noch einmal bewundern.“ Es sei alles in allem die beste Party seit vielen Jahren gewesen.

Co-Moderator Marc Schneider freute sich, dass es immer noch möglich ist, mit den Mannschaften aus der Gemeinde Königslutter

ein solches Turnier zu veranstalten. „Die vielen Sponsoren und Zuschauer zeigen mir, dass die Königslutteraner das Turnier wollen.“

Lobende Worte fand Schneider besonders für die Überraschung des Turniers, das Team der SV Lauingen Bornum II, mit seinen motivierten, fairen, jungen Spielern. Einer von ihnen, Sören Meyer, wurde als bester „Rookie“ ausgezeichnet. „Natürlich freue ich mich über diese Auszeichnung, aber noch mehr hätte ich mich gefreut, wenn ich mit meiner Mannschaft das Turnier gewonnen hätte“, betonte Meyer.

Turniersieger Vatan habe sich jedoch stetig gesteigert und sei nachher nicht zu schlagen gewesen, urteilte Marc Schneider. „Sie hatten auch klar die besten Einzelspieler“, stellte er fest und schob nach: „Weil aus Tradition viele ältere Spieler mitmachen, kommt es dann manchmal zu sehr deutlichen Ergebnissen. Die jungen Spieler sind eben fitter.“

Dass ein Vatan-Akteur „wertvollster Spieler“ des Turniers wurde, überraschte nicht. Serkan Keskin scheiterte zwar mit seinem Vorhaben, noch einmal bester Torschütze zu werden. „Dass ich als bester Spieler ausgezeichnet wurde, hat mich dann umso mehr gefreut“, so Keskin.



Giuseppe Marchese vom Turniersieger FC Vatan wurde mit 14 Treffern bester Torschütze des Turniers.



Beste „Rookie“: Sören Meyer vom Überraschungs-Finalisten SV Lauingen Bornum II.



Als „wertvollster Spieler“ des Viktoria Cups wurde Serkan Keskin (FC Vatan) ausgezeichnet.



Den Preis als bester Torwart verdiente sich Dirk Klein (Allstars Helmstedt).



Und noch eine Ehrung für einen der Allstars: Marc Scarfe wurde der „Altfuchs“.